

Sie haben aus 2023 ein Chaos gemacht

***Im Ausland und im Inland regierte die Ideologie die USA.***



US-Verteidigungsminister Lloyd Austin und Vizeadmiral Brad Cooper bei ihrer Ankunft in Bahrain zu einem virtuellen Sicherheitstreffen am Roten Meer mit Vertretern von Dutzenden von Ländern, der EU und der NATO am 19. Dezember.

27.12.2023 | Patrick Lawrence

Lassen Sie uns gemeinsam das vergangene Jahr betrachten und einige Schlussfolgerungen ziehen, wo es uns hinführt, während wir in ein neues Jahr eintreten. Beginnen wir mit zwei aktuellen Ereignissen, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben.

Das erste betrifft das, was das Biden-Regime „Operation Prosperity Guardian“ (Wohlstandswächter) nennt. Das Pentagon beschrieb dies letzte Woche als eine Koalition von etwa 20 Ländern, die sich bereit erklärt haben, die USA zu unterstützen, um den Handelsverkehr im Roten Meer vor Drohnenangriffen der Houthi-Rebellen im Jemen zu schützen, der – siehe Karte Seite 3 – das südliche Ende dieser wichtigen Seepassage abschneidet.

Gut, wenden wir uns nun einem anderen Ereignis der letzten Woche zu.

Am vergangenen Dienstag, dem 19. Dezember, entschied der Oberste Gerichtshof von Colorado, dass Donald Trump bei der republikanischen Vorwahl im nächsten Jahr nicht für das Amt des Präsidenten kandidieren darf. Das Gericht, dessen sieben Mitglieder alle von demokratischen Gouverneuren ernannt wurden, entschied mit 4 zu 3 Stimmen. Unter Berufung auf den 14. Verfassungszusatz befanden die Richter, dass Trump sich der Teilnahme an einem Aufstand am 6. Januar 2021 schuldig gemacht hat, als Demonstranten gegen das offizielle Wahlergebnis vom November des

Vorjahres protestierten und zu ihrer eigenen offensichtlichen Überraschung in die Parlamentskammern des US-Kongresses eindrangen.

So weit diese Entwicklungen auch voneinander entfernt scheinen mögen, so sehe ich sie doch als zwei Hälften eines Ganzen. Wenn wir sie so betrachten, zeigen sie uns, wo wir stehen, wenn das Jahr 2023 in das Jahr 2024 übergeht. Wenn wir die Details untersuchen, ist die Geschichte, die erzählt wird, eine des imperialen Niedergangs im Ausland und des institutionellen Verfalls im Inland.

Es mag nicht sofort ersichtlich sein, dass beides zusammenhängt, aber das eine spiegelt das andere wider, wie ich finde. Das Imperium bricht zusammen, das Imperium verrottet von innen heraus: Das ist die Situation, in der wir uns befinden, schwarz auf weiß, während sich ein wahrhaft schreckliches Jahr<sup>1</sup> dem Ende zuneigt.

### **Schwerfälliger Riese**

Die „Operation Prosperity Guardian“ muss man von Anfang an als Fehlkonstruktion betrachten. Wenn Verteidigungsminister Lloyd Austin den egoistischen Narzissmus des spätimperialen Amerikas und seine völlige Missachtung des „Rests“, des globalen Südens, des Nicht-Westens oder wie auch immer man die globale Mehrheit nennen möchte, hätte er keinen besseren Namen wählen können.

Koalitionen sind in Washington natürlich schon seit Jahrzehnten gang und gäbe. Amerika braucht Koalitionen, um sein hegemoniales Verhalten zu verschleiern. Auch wenn es sich dabei in der Regel nicht um "Koalitionen der Willigen", sondern um Koalitionen der Gezwungenen handelt, ist es Washington in der Regel gelungen, eine Art bunte Truppe zusammenzustellen.

Diesmal nicht, wie es scheint. Mindestens acht der Nationen, die Austin in seiner Zählung von letzter Woche nannte, weigern sich, namentlich genannt zu werden, so dass die Frage offen bleibt, ob diese Rekruten tatsächlich existieren. Das Hin und Her unter den Genannten ist nicht zu übersehen.

Wir sind für die Freiheit der Schifffahrt, sagen die Franzosen mit mutiger Originalität, und wir sind bereits im Roten Meer tätig. Auch Frankreich steht auf der Liste der engagierten Rekruten von Austin.

Die Italiener reagierten auf Austins Einladung mit der Ankündigung, dass sie eine Fregatte in die Region schicken werden, um italienische Reeder zu schützen, die um Hilfe bitten. Die Spanier erklärten, sie würden sich nur an Operationen unter der Führung der NATO oder der EU beteiligen: Mit anderen Worten: Nein danke, Minister Austin.

Vorhersehbarerweise sind Klientenstaaten wie Bahrain und Nationen, die zur Anglosphäre gehören – Großbritannien und Kanada – die einzigen, die unzweideutig an Bord sind. Norwegen und die Niederlande erklärten, sie würden einige Marineoffiziere nach Manama entsenden – eine wohlklingende Bestätigung, wenn es je eine gegeben hat.

---

1 Der Ausdruck „annus horribilis“ – Schreckensjahr – wurde 1891 in einer anglikanischen Publikation verwendet, um das Jahr 1870 zu beschreiben, in dem das Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit in der katholischen Kirche festgelegt wurde.



Topografische Karte des Roten Meeres

Damit verbunden ist die Frage, was die „Operation Prosperity Guardian“ tatsächlich bewirken kann. Die USA haben bisher keine Vergeltungsmaßnahmen gegen die Houthis ergriffen, offenbar aus Angst, die Krise zwischen Israel und Gaza zu einem regionalen Krieg auszuweiten.

Nachrichtenberichten zufolge haben die Houthis bis heute mehr als 100 Angriffe auf Schiffe im Roten Meer durchgeführt. Dabei feuern sie Drohnen ab, die sie für 2.000 Dollar pro Stück herstellen. Die US-Marine versucht daraufhin, sie mit Raketen abzuschießen, die zwischen 1 und 4 Millionen Dollar pro Stück kosten.

Damit soll nicht behauptet werden, dass die Situation am Roten Meer eine große Wendung im Rad der Geschichte darstellt. Nein, es handelt sich eher um ein anschauliches Tableau, in dem die USA als schwerfälliger Riese auftreten – beschwert mit teurer Technologie, die sie sich nicht leisten können, und umgeben von Hofbeamten, die des kaiserlichen Hofes müde sind.

### **Was in Denver geschah**

Ich lese selten und hätte nie gedacht, dass ich einmal den *Republican American* zitieren würde, die Tageszeitung aus Waterbury, Connecticut, die mit dem *Union Leader* aus New Hampshire konkurriert, was ihren verrückten Konservatismus angeht. Aber am Tag nach der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs von Colorado stieß ich in einem Diner auf eine Ausgabe des *Republican American* und kaufte die Zeitung, nachdem ich den Leitartikel „Ein echter Angriff auf die Demokratie“ gelesen hatte.

Hier ist ein Auszug daraus:

Die Amerikaner sollten dem Obersten Gerichtshof von Colorado dafür danken, dass er die moderne linke [sic] Auffassung von Demokratie so deutlich wie möglich zum Ausdruck gebracht hat. Für diese Kohorte von Amerikanern – die von der Idee beseelt sind, dass ihre Opposition gegen Donald Trump ihnen unkontrollierte moralische Autorität verleiht – bedeutet die Bewahrung der demokratischen Herrschaft, mit allen Mitteln sicherzustellen, dass die Menschen richtig wählen. Mit anderen Worten: Die Demokratie ist so heilig, dass sie vor den Wählern geschützt werden muss. Der Autoritarismus ist so gefährlich, dass er proaktiv eingesetzt werden muss, um potenzielle Autoritäre zu stoppen.

In ihrer 4:3-Meinung entschied die Mehrheit, dass das Gericht in irgendeiner Weise die Befugnis besitzt, ohne eine strafrechtliche Verurteilung zu entscheiden, dass der ehemalige Mr. Trump [sic] einen Aufstand begangen hat und daher gemäß der US-Verfassung von der Kandidatur für das Präsidentenamt ausgeschlossen ist.

Ich kann den Bericht des *Republican American* über die Geschehnisse in Denver letzte Woche nicht verbessern. Trump wird wegen nichts verurteilt, aber die Richter in feierlichen schwarzen Roben beschuldigten ihn trotzdem eines schweren Verbrechens. Es ist in der Tat so, wie sie es in Waterbury zum Ausdruck bringen: Die Liberalen, die selbst die Lizenz haben, das Gesetz zu brechen und sich dabei auf das Gesetz zu berufen, zerstören die amerikanische Justiz.

Und das scheint noch lange nicht vorbei zu sein. Die Staatssekretärin von Maine, Shenna Bellows, wird diese Woche darüber entscheiden, ob ihr Bundesstaat, dem Beispiel Colorados folgend, Trump von der Kandidatur im nächsten Jahr ausschließen sollte. Man muss es lieben, dass die Konzernpresse bereits die Tatsache herausgeschnitten hat, dass Trump keines Verbrechens für schuldig befunden wurde.

Es hat mich gefreut, dass die Redakteure des *Republican American* den Begriff „liberaler Autoritarismus“ verwenden, wie sie es auch an anderer Stelle in dem Artikel tun. Ich hatte gedacht, dieser Ausdruck sei auf Kommentatoren wie Ihren Kolumnisten und Publikationen wie *Consortium News* beschränkt.

Das scheint mir wichtig zu sein. Wenn eine Provinz-Tageszeitung, die sich seit 113 Jahren im Besitz derselben Familie befindet, ein so klares Verständnis der amerikanischen Dynamik zeigt, wie es im Jahr 2023 der Fall ist, dann folgt daraus, dass mehr Menschen, als Sie vielleicht denken, eine ganz klare Vorstellung davon haben, was die Auflösung und den Verfall, den sie überall um sich herum sehen, antreibt.

### **Einmischung in Taiwan**

Ich kann mir nicht vorstellen, was den nationalen Sicherheitsleuten von Präsident Joe Biden durch den Kopf geht, wenn sie den Zustand der US-Außenpolitik betrachten, die sie in ein so grässliches Chaos gestürzt haben. Die Beziehungen zu China waren zu Beginn des Jahres 2023 so schlecht wie seit Jahrzehnten nicht mehr, aber man konnte wenigstens von Beziehungen sprechen.

Mitte des Jahres, als das Biden-Regime seine Einmischung in der Straße von Taiwan eskalierte, Technologieembargos ankündigte, um Chinas wirtschaftliche Entwicklung zu sabotieren, und darauf bestand, dass ein verirrter Wetterballon ein Spionageflugzeug sei, war von Beziehungen keine Rede mehr.

Außenminister Antony Blinken und Jake Sullivan, der nationale Sicherheitsberater, betrachten es jetzt schon als Erfolg, wenn sie die Chinesen dazu bringen können, einfach mit ihnen zu reden. Toller Job, Tony. Toller Job, Jakie.

### **Stellvertreterkrieg in der Ukraine**



Die Sankt-Michael-Kirche in Awdijiwka in der Region Donezk am 1. April 2023.

Nachdem die politischen Cliques mehr als 100 Milliarden Dollar in den Stellvertreterkrieg in der Ukraine gesteckt haben, geben sie nun langsam zu, dass all das für ein fehlgeschlagenes Missgeschick verschwendet wurde. Die Beziehungen zu Moskau sind im wahrsten Sinne des Wortes nicht mehr existent, abgesehen von dem, was in den Hinterzimmern außerhalb der Öffentlichkeit vor sich gehen mag. Nach einem Jahr voller törichter Irrtümer und Fehleinschätzungen auf beiden Seiten des Ozeans hat Amerika also keine produktiven Beziehungen zu den beiden führenden nicht-westlichen Mächten.

Das Narrativ, das jetzt in Washington entsteht – ich habe das neulich in der *New York Times* gelesen – ist, dass Washington durch seine offene Unterstützung für den Völkermord in Gaza zwar drastisch isoliert ist, aber dass die Welt im Fall der Ukraine auf der Seite Amerikas steht. Was für ein Unsinn. Die große Mehrheit der Menschheit, gemessen an der Bevölkerungszahl oder an der Zahl der Nationen, ist genauso gegen die USA, weil sie den Stellvertreterkrieg in der Ukraine provoziert und unterstützt haben, wie gegen die Unterstützung der israelischen Barbarei.

Der viel beworbene Rahmen, der Bidens Außenpolitik bestimmt – ich werde ihn nicht als Prinzip bezeichnen, weil er sich nur als solches ausgibt – ist, dass die Welt zwischen Demokratien und Autokratien geteilt ist und es Amerikas Pflicht ist, die ersteren gegen die letzteren anzuführen. Man hört nicht mehr viel von diesem Binärsystem, weil es sich 2023 ebenfalls als Flop erwiesen hat. Tony und Jake scheinen das Thema zu peinlich zu finden, um es jetzt zu erwähnen – vor allem angesichts der Tatsache, dass Amerika zunehmend autokratisch ist.

### **Ausschluss des Denkens**

Wir sollten jedoch die Auswirkungen einer derartig simplen Aufteilung der Menschheit bedenken. Was sagt uns das?

Für mich wirft es ein grelles Licht auf das Ausmaß, in dem die Ideologie – die liberale Ideologie, meine ich – die einzige Quelle des Denkens in den Washingtoner Politikcliquen ist. Und ich habe gerade falsch geschrieben: Der Hauptzweck der Ideologie besteht darin, jegliches Denken auszuschließen.

Die Ideologie bestimmt alles. Das ist die Realität, mit der uns das jetzt zu Ende gehende Jahr zurücklässt: Wir leben in einer Zeit, die von unreflektierten Ideologen regiert wird. Wir haben in den letzten 12 Monaten gesehen, dass es keinen Bezug zum Recht oder – wie die Gräueltaten in Israel und Gaza nur allzu deutlich zeigen – keinen Begriff von Menschlichkeit oder allgemeinem Anstand gibt.

Und das ist zu Hause genauso wie im Ausland der Fall. Wir können es so betrachten: Wenn die USA und ihre Verbündeten dem Kiewer Regime Streubomben und angereichertes Uran zur Verteidigung von „Freiheit“ und „Demokratie“ schicken, ist das das außenpolitische Gegenstück zum Obersten Gerichtshof von Colorado, der im Namen des Gesetzes das Gesetz bricht, so wie es der *Waterbury Republican American* letzte Woche formulierte

Kann man mit diesem Urteil überhaupt noch leugnen, dass das Biden-Regime und der Rest der demokratischen Elite die Justiz im vergangenen Jahr verschwenderisch eingesetzt haben, um Donald Trump von der Wahl 2024 fernzuhalten? Kann man überhaupt noch davon sprechen, dass die Verfahren gegen Trump reine Politik sind und nichts mit Recht zu tun haben?

Eines der schlimmsten Ereignisse des Jahres war die Korruption des Justizministeriums und des FBI, um Biden vor einem Amtsenthebungsverfahren wegen seiner offensichtlichen, wenn auch noch nicht bewiesenen Beteiligung an den Machenschaften seines Sohnes mit ausländischen Kunden zu schützen.

Wie ich bereits mehrfach an dieser Stelle und an anderer Stelle dargelegt habe, steuert eine Nation auf den Status eines gescheiterten Staates zu, wenn die Justiz der Korruption verfällt.

Die schleichende Zensur hat sich im Laufe des Jahres 2023 in ein Zensurregime verwandelt. Im Herbst enthüllten die Twitter Files das Ausmaß, in dem der liberale Apparat seit vielen Jahren systematisch mit dem Silicon Valley zusammenarbeitet, um im Namen der „moralischen Klarheit“ abweichende Meinungen zu unterdrücken.

Ausgerechnet am 4. Juli untersagte ein Bezirksgericht in Louisiana dem Weißen Haus und einer langen Liste anderer Bundesbehörden jeglichen Kontakt mit Social-Media-Unternehmen, wenn die Absicht darin besteht, Twitter, Google, Facebook und andere derartige Plattformen einzuschüchtern oder anderweitig dazu zu zwingen, Inhalte, die als freie Meinungsäußerung geschützt sind, zu löschen, zu unterdrücken oder in irgendeiner Weise zu verschleiern, um eine Schlüsselpassage des Urteils zu paraphrasieren.

### **Ideologie und Hybris**

Ob Sie es glauben oder nicht, das Biden-Regime bekämpft das Louisiana-Urteil ohne einen Funken von Scham oder Verlegenheit. Das ist Ideologie in Aktion. Meiner Meinung nach sind die jahrelangen Angriffe auf die Meinungsfreiheit der Mulch, aus dem die zügellose Unterdrückung der Rechte derjenigen sprießt, die sich für die palästinensische Sache einsetzen.

Ideologie und Hybris, die nicht sehr weit voneinander entfernt sind, sind seit vielen Jahren offensichtliche Merkmale der amerikanischen Außenpolitik. Dieses Jahr hat uns vor Augen geführt, dass sie nun unangefochten herrschen. Eine verängstigte Elite, der es an Visionen mangelt, kann weder einen Ausweg aus dem Schlamassel finden, den sie angerichtet hat, noch sich zurückziehen, um denjenigen mit dynamischen Perspektiven Gehör zu verschaffen, noch die moralische Überlegenheit wiederherstellen, die sie verspielt hat – so sehr letzteres auch gewesen sein mag.

Und wie es im Ausland ist, so ist es auch zu Hause. Wie ich in letzter Zeit an verschiedenen Esstischen gehört habe, werden die Wahlen 2024 höchstwahrscheinlich ein Pandämonium sein. Wie könnte es auch anders sein, wenn die Rechtsstaatlichkeit so wenig mit ihrer Durchführung zu tun hat?

„Ich komme immer wieder auf den Gedanken zurück, dass keiner von uns aufgewachsen oder darauf vorbereitet ist, in einer verrückten Welt zu leben“, schrieb kürzlich ein Leser in einem Kommentar. Wie wahr das Ende des Jahres 2023 zu sein scheint! Aber wir, die wir jetzt leben, sind nicht die ersten, die in einem Zustand des Wahnsinns leben. Und andere haben – manchmal, von Zeit zu Zeit – einen Weg darüber hinaus gefunden.